



Streptococcus pyogenes (A-Streptococcus, A-Streptokokken)

Die Bakterienart *Streptococcus pyogenes* gehört zur Serogruppe A und ist daher auch unter den Namen A-Streptococcus oder A-Streptokokken bekannt. Das einzige Erregerreservoir für *Streptococcus pyogenes* ist der Mensch, bei dem die Bakterien häufig Bestandteil der Rachenschleimhaut sind, ohne dass Erkrankungen entstehen. Die A-Streptokokken werden vor allem durch Schmierinfektionen oder Tröpfcheninfektion übertragen und können zu unterschiedlichen Erkrankungen wie Erysipel, Scharlach oder Mittelohrentzündung führen. Schätzungen zufolge sind zehn bis zwanzig Prozent der Kinder so genannte Keimträger. Sie tragen *Streptococcus pyogenes* als Teil ihrer Haut- und Schleimhautflora und können die Erreger übertragen, ohne dass bei ihnen selbst Symptome auftreten. Etwa 24 Stunden nach dem Beginn einer Antibiotikatherapie sind sowohl Keimträger als auch Erkrankte im Allgemeinen nicht mehr ansteckend.

Das Bakterium *Streptococcus pyogenes* hat ein rundliches bis ovales Äußeres und kann sich untereinander verketten. Es ist unbeweglich und bildet keine Dauerformen (Sporen) aus. *Streptococcus pyogenes* besitzt verschiedene Strukturen, die eine genauere Typisierung der Bakterien erlauben oder auch vor den Fresszellen des Immunsystems schützen. Außerdem produzieren A-Streptokokken einige Substanzen, die entweder als Giftstoff auf den Körper wirken oder die Bakterien vor der Zerstörung durch das Immunsystem bewahren können. A-Streptokokken können durch verletzte Haut und Schleimhaut in den Körper eintreten. Von dort aus können sie sich weiter im Körper verbreiten und nach etwa ein bis zwei Tagen verschiedene Krankheiten hervorrufen, wie zum Beispiel Erysipel, Impetigo, Phlegmone, Nasennebenhöhlenentzündung (Sinusitis), Mittelohrentzündung, Mandelentzündung und Scharlach.

Erkrankungen durch *Streptococcus pyogenes* kommen unterschiedlich häufig vor und schwanken zum Beispiel je nach Landstrich, Jahreszeit oder Alter der Betroffenen. Da die Bakterien häufig unbemerkt auf der Rachenschleimhaut siedeln, bestehen vorbeugende Maßnahmen eher in einer allgemeinen Stärkung der Abwehrkräfte.

Bei Kindern bis zum 16. Lebensjahr zahlen die Krankenkassen das Auswerten eines Schnelltests. Bei Erwachsenen handelt es sich dabei um eine Selbstzahlerleistung.